

# 3 Synonyme

- I. Einführung: Müde, erschöpft, ausgepowert?
- II. Eine Einführung in die Merkmalsanalyse
- III. Übungen zu den Merkmalsfragen
- IV. Arbeit mit Synonymwörterbüchern
- V. Anglizismen als neuer Synonymschub
- VI. Aus Fehlern lernen
- VII. Synonyme als Stilmittel
- VI. Vokabelheftseiten: Synonyme

*Praxisaufgabe*

3

## I. Einführung: Müde, erschöpft, ausgepowert?

Als ich im letzten Winter an einer Apotheke vorbeikam, fiel mir folgendes Werbeschild ins Auge: „Müde, erschöpft, ausgepowert?“ stand dort in großen Buchstaben im Apothekenfenster.

Es war eine Werbung für ein Medikament mit Vitamin C, das die Apotheke empfahl zu nehmen, wenn man sich im Winter nicht frisch und energiegeladener fühlt. Da sich wohl im Winter jeder ein bisschen krank und matt (müde) fühlt, meinte die Apotheke, wohl ein gutes Geschäft machen zu können. Und wollte mit drei sinnähnlichen Wörtern möglichst viele Leute ansprechen, alle, die sich auf die eine oder andere Weise ein bisschen schlapp (müde) fühlen.

Müde?  
Erschöpft?  
Ausgepowert?

Sehen wir uns einmal die **Bedeutung der drei Wörter** an:

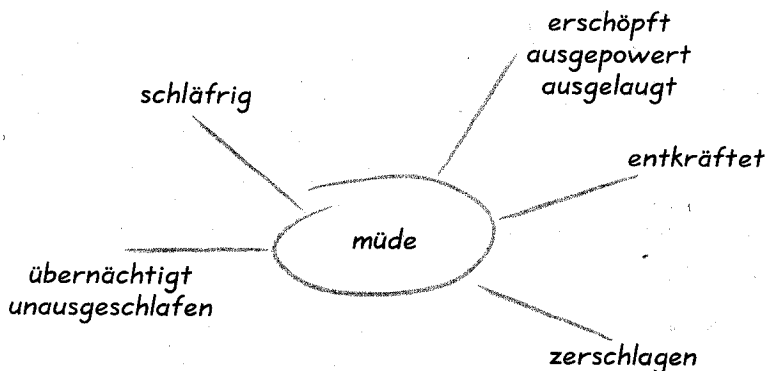
- ♦ **müde:** jemand hat zu wenig geschlafen, Schlafmangel  
Müde ist überdies ein Wort aus dem **Grundwortschatz**, das einfachste und umfassendste **Grundwort** für den Zustand *wenig Energie, energielos*.
- ♦ **erschöpft:** jemand hat zu viel gearbeitet, Mangel an Erholung
- ♦ **ausgepowert:** gleich wie *erschöpft*, jemand hat zu viel gearbeitet, Mangel an Erholung

Aber das Wort kommt (zumindest teilweise) **aus dem Englischen** (*power*) und hat damit, wie viele der Wörter, die aus dem Englischen ins Deutsche gekommen sind, eine **moderne** Bedeutung, die oft von der Werbung genutzt wird. Jemand, der *erschöpft* ist, hat vielleicht zu viel Sport getrieben oder zu viel auf dem Feld gearbeitet. Jemand, der *ausgepowert* ist, ist vielleicht ein moderner, eleganter Manager, der zu viel herumgelaufen ist, in sein Handy gesprochen hat, organisiert hat.

Wer soll also das Medikament kaufen und einnehmen? Alle, die zu wenig geschlafen oder zu viel gearbeitet haben (traditionell oder modern) oder sich so fühlen, also mehr oder weniger alle Menschen im Winter. Eine geschickte Werbestrategie.

Die Apotheke hätte auch folgende Worte wählen können: *matt, schlapp, ausgelaugt, entkräftet, zerschlagen* – alles **sinnähnliche Wörter (Synonyme)** für müde.

Möchte man seinen Wortschatz erweitern, ist es sinnvoll, einige Synonyme zu einem Grundwort zu suchen und sie zusammen zu lernen. So kann man, von einem Wort ausgehend, das man schon kennt, etwa zehn oder mehr neue Wörter dazulernen und mit dem Grundwort **verknüpfen**. Dabei lernt man auch, die Wörter voneinander **abzugrenzen**, d. h., man lernt zu unterscheiden, wo genau sich das eine Synonym vom anderen unterscheidet. Wie dieser Lernvorgang besonders effektiv gestaltet werden kann und bei welchen Wörtern sich das **Anknüpfen** von Synonymen lohnt, soll in diesem Kapitel vorgestellt und eingeübt werden.



Wortigel müde mit Synonymen

### ■ Definition „Synonym“

**Synonyme** sind zwei oder mehr Wörter, die die gleiche oder eine ähnliche Bedeutung haben, zum Beispiel die Wörter **der Arzt, der Mediziner** und **der Doktor**. Es gibt allerdings keine **perfekten Synonyme**, das heißt, keine Wörter mit exakt der gleichen Bedeutung. Es gibt immer einen kleineren oder größeren Unterschied in der Bedeutung oder im Stil.

So gibt es zum Beispiel **regionale (dialektale) Unterschiede**: In Süddeutschland (etwa in Bayern) würde man zu **Brötchen** eher **Semmel** sagen.

Oder es gibt einen Unterschied in der **Herkunft und im Gebrauch** des Wortes: Das Wort **Fahrstuhl** ist aus den deutschen Worten *fahren* und *der Stuhl* gebildet. Sein Synonym, **der Lift**, ist ein Lehnwort aus dem Englischen. Da viele Lehnwörter aus dem Englischen **modisch-chic** sind, würde in einem teuren Hotel vielleicht *Lift* heißen, was in einem normalen Schulgebäude als *Fahrstuhl* bezeichnet wird. Eine gerade Linie, die von oben nach unten verläuft, nennt man eine **senkrechte Linie**. In mathematischer **Fachsprache** allerdings bezeichnet man so eine Linie als **vertikale Linie**.

Oder es besteht ein Unterschied darin, **WER** das Wort gebraucht und in welcher **SITUATION** es verwendet wird (unterschiedlicher Sprachbenutzer, unterschiedliche Register): Ein kleines Kind oder dessen Eltern sagen zu einem **Auto** vielleicht **Töff-töff**. Einem Grundschulkind wird man das schwierige Fachwort **Adjektiv** lieber mit dem Synonym **Wiewort** verdeutlichen. Eine ältere Dame lässt sich ihre Haare vom **Friseur** oder einer **Friseurin** schneiden, während ein junger Filmstar zu seinem **Hairstylisten** geht, wie die Klatschpresse berichtet. Haben Sie auch darauf geachtet, dass hier das Wort **ältere Dame** passender ist als **ältere Frau**? Das liegt daran, dass das Wort *Dame* höflicher und respektvoller ist.

## II. Eine Einführung in die Merkmalsanalyse

Wo genau sich ein Synonym vom anderen unterscheidet, lässt sich mit einer **Merkmalsanalyse** deutlich darstellen. Führen wir zur Veranschaulichung einmal eine Merkmalsanalyse für einige Synonyme zum Grundwort **essen** durch:

*aufessen, einnehmen, sich etwas einverleiben, sich ernähren, frühstücken, futtern, fressen, grasen, knabbern, kosten, löffeln, mampfen, naschen, picknicken, schlemmen, schlingen, speisen, sich stärken, verzehren*

### ■ Die erste Frage, die wir dabei stellen wollen, ist **Merkmalsfrage 1**:

Welche dieser Begriffe sind **umgangssprachlich**, welche sind **gehoben**, welche sind **stilistisch neutral**?

**Umgangssprachliche Ausdrücke** sind Wörter, die fast nur in der mündlichen Sprache zu finden sind. Man würde sie in einem normalen Zusammenhang nicht schreiben. Außerdem würde man sie meistens nur unter Freunden oder guten Bekannten verwenden, da sie einen vertrauten Ton, eine vertraute Stimmung erzeugen, die gegenüber Unbekannten unhöflich wirken würde.

**Gehobene oder formale Ausdrücke** dagegen sind Wörter, die man in einer bestimmten formalen Situation verwenden würde, z. B. wenn eine Firma ihren Kunden gegenüber besonders höflich sein möchte oder wenn sehr distanziert und neutral gesprochen werden muss, wie etwa in der Sprache des Rechtswesens.

Sortieren wir also die Synonyme für *essen* nach der Merkmalsfrage 1, kommen wir zu folgendem Ergebnis:

**Futtern** und **mampfen** sind umgangssprachliche Begriffe. **Speisen** und **verzehren** sind gehoben-formale Begriffe.

### ■ Stellen wir dann die **Merkmalsfrage 2**:

Haben einige der Wörter andere stilistische Besonderheiten? Gibt es **wissenschaftliche** Wörter? Gibt es **veraltete** Wörter? Gibt es Wörter, die hauptsächlich in einer bestimmten **Region** oder vorrangig von bestimmten Benutzern verwendet werden?

**Wissenschaftliche Begriffe oder fachsprachliche Begriffe** können aus den verschiedensten Bereichen der

Wissenschaft stammen, aus den Naturwissenschaften, der Medizin, der Psychologie, Geografie, Philosophie, Literaturwissenschaft etc. Manchmal ist der Begriff aber auch ein allgemein-wissenschaftlicher Ausdruck, der in vielen Disziplinen verwendet werden kann. Unter den Synonymen für *essen* könnte man das Wort *sich ernähren* als allgemein-wissenschaftlich bezeichnen.

- ◇ Teenager vor dem leeren Kühlschrank: „Gibt es denn nichts zu *futtern* im Haus?“ Er entdeckt seinen kleinen Bruder, der Pommesfrites isst: „Was? Und du *mampfst* hier so ganz alleine vor dich hin, ohne mir etwas abzugeben?“
- ◇ Werbeanzeige: „Vorzüglich *speisen* in Hamburgs Nobelrestaurant ‚Der goldene Teller‘.“
- ◇ Packungsaufschrift: „Den Räucherlachs bitte möglichst rasch *verzehren*.“

- Bleiben uns die stilistisch nicht markierten, neutralen Begriffe. Um sie zu sortieren, stellen wir uns **Merkmalsfrage 3**: Was für **inhaltliche Nuancen** (geringe Bedeutungsunterschiede) erwarten wir? (Denken Sie als Hilfe dazu auch an vergleichbare Synonyme in Ihrer Muttersprache!)

Im Fall von *essen* könnten wir uns z. B. fragen: WER isst? WAS wird gegessen? WANN wird gegessen? WO wird gegessen? WARUM wird gegessen? WIE/AUF WELCHE WEISE wird gegessen?

Wörter, bei denen es wichtig ist, WER isst, sind **fressen** und **grasen**. *Fressen* benutzt man für die Nahrungsaufnahmen von Tieren, Menschen essen, Tiere fressen. *Grasen* ist ein noch spezielleres Wort und wird für Paarhufer (u. a. Kühe) verwendet, die ja bekanntlich Gras fressen.

- ◇ Löwen *fressen* am liebsten rohes Fleisch.
- ◇ Im Sommer *grasen* die Kühe auf der Wiese.

Wörter, bei denen es wichtig ist, WAS gegessen wird, sind **naschen** und **einnehmen**. *Naschen* benutzt man für das Essen von Süßigkeiten. *Einnehmen* für das „Essen“, oder vielmehr würde man sagen die „Aufnahme“ von Medizin, zum Beispiel von Tabletten.

- ◇ Im neuen Jahr möchte ich nicht mehr so viele Gummibärchen *naschen*.
- ◇ Bitte *nehmen* Sie die Medizin dreimal täglich *ein*.

Ein Wort, bei dem es wichtig ist, WANN gegessen wird, ist **frühstücken**. Das Frühstück wird natürlich morgens gegessen.

- ◇ Ich *frühstücke* jeden Morgen um acht Uhr.
- ◇ Im Park gibt es einen schönen Baum, unter dem man gut *picknicken* kann.

Ein Wort, bei dem es wichtig ist, WO gegessen wird, ist **picknicken**. Das Essen wird draußen, im Freien, vielleicht in einem Park, auf einer Decke sitzend gegessen.

- ◇ Möchten Sie ein wenig von dem Fisch *kosten*?
- ◇ Nachdem wir uns ein wenig *gestärkt* hatten, konnten wir die Wanderung fortsetzen.

Wörter, bei denen es wichtig ist, WARUM gegessen wird, sind **kosten** und **sich stärken**. *Kosten* bedeutet, nur ein wenig von dem Essen zu probieren, um zu erfahren, wie es schmeckt. *Sich stärken* betont, dass man isst, um wieder neue Kraft zu bekommen.

- ◇ Langsam *löffelte* er seine Suppe.
- ◇ Beim Fernsehen *knabbert* Helga gerne Kartoffelchips.
- ◇ Er *verschlank* sein Essen in einem Zug und rannte schnell weiter zur Vorlesung.
- ◇ Es tut mir leid, es ist zu viel, ich kann wirklich nicht alles *aufessen*.
- ◇ Heute habe ich mal wieder keine Zeit, uns etwas Leckeres zu kochen, aber am Wochenende mache ich uns ein Dreigängemenü und dann wird *geschlemmt*!

Wörter, bei denen wichtig ist, WIE oder AUF WELCHE WEISE gegessen wird, sind **löffeln** (man isst mit dem Löffel, z. B. Suppe), **knabbern** (man isst harte Dinge mit den Zähnen, z. B. Nüsse oder Kartoffelchips), **schlingen** (sehr schnell essen), **aufessen** (alles essen) und **schlemmen** (viel und gerne, mit Freude essen).

- **Merkmalsfrage 4**: Sind einige der Synonyme ausdrücklich **positiv** oder **negativ**?

Was ist der Unterschied zwischen den beiden Adjektiven **geizig** und **sparsam**? Beide bezeichnen einen Menschen, der wenig Geld ausgibt. Bezeichne ich so einen Menschen als *sparsam*, möchte ich ausdrücken, dass ich diese Eigenschaft positiv bewerte, dass ich es gut finde, dass er wenig Geld ausgibt. Bezeichne ich hingegen einen Menschen als *geizig*, möchte ich damit ausdrücken, dass ich diese Eigenschaft schlecht finde und denke, dass er ruhiger mehr Geld ausgeben sollte.

Bei unserer Merkmalsanalyse der Synonyme von *essen* gibt es ein Wort, das relativ klar eine negative Sprechereinstellung ausdrückt, und zwar **schlingen**. Auch **mampfen** könnte man als negativ markiert bezeichnen. Eine tendenziell positiv besetztes Wort hingegen ist **schlemmen** (Beispielsätze siehe oben).

- Kommen wir schließlich zur letzten Merkmalsfrage, **Merkmalsfrage 5**: Spiegelt sich eine weitere **Einstellung des Sprechers** in einigen Synonymen wider?

Bei manchen Wörtern kann es auch sein, dass sie anzeigen, dass der Sprecher sie **scherzhaft** oder **ironisch** meint oder **verhüllend** gebraucht.

Es gibt beispielsweise sehr viele Synonyme für das Wort **sterben**. Darunter sind, der menschlichen Natur entsprechend, einige, die scherzhaft, ironisch oder aber verhüllend gebraucht werden. **Ins Gras beißen** ist eine scherzhafte Formulierung, die die grausame Tatsache des Todes auf lustige, comicitartige Weise darstellt. **Einschlafen** ist eine verhüllende Formulierung.

Bei unserem Analysebeispiel der Synonyme für **essen** ist **sich etwas einverleiben** eine scherzhafte Formulierung. Eine recht moderne Variante davon ist der ebenfalls umgangssprachliche Ausdruck **sich etwas in die Figur rammen**.

◊ Beim Büfett hat sich Jan alle Hähnchenflügel *einverleibt*.

**Fassen wir also noch einmal zusammen:**

- Merkmalsfrage 1: gehobene und umgangssprachliche Begriffe herausuchen
- Merkmalsfrage 2: andere stilistisch markierte Begriffe (wissenschaftliche, veraltete, regionale) herausuchen
- Merkmalsfrage 3: inhaltliche Nuancen
- Merkmalsfrage 4: positive/negative Markierung
- Merkmalsfrage 5: Sprechereinstellung

So könnte das schriftlich festgehaltene Ergebnis einer Merkmalsanalyse aussehen:  
(Die Synonyme sind sortiert und mit entsprechenden Anmerkungen und Markierungen versehen.)

futtern ( <i>ugs.</i> ) mampfen ( <i>ugs., neg.</i> ) speisen ( <i>geh.</i> ) verzehren ( <i>geh.</i> ) sich ernähren ( <i>wiss.</i> ) sich etwas einverleiben ( <i>scherzh.</i> )	WER? fressen ( <i>Tiere</i> ) grasen ( <i>Kühe</i> )	WARUM? kosten ( <i>probieren</i> ) sich stärken ( <i>Kraft</i> )
	WAS? naschen ( <i>Süßigkeiten</i> ) einnehmen ( <i>Medizin</i> )	WIE? löffeln ( <i>Löffel</i> ) knabbern ( <i>Zähne</i> )
	WANN? frühstücken ( <i>morgens</i> ) picknicken ( <i>draußen</i> )	schlingen ( <i>schnell, neg.</i> ) schlemmen ( <i>viel, pos.</i> )

3

### III. Übungen zu den Merkmalsfragen

#### 1 [Schwierigkeitsstufe 3] Merkmalsfrage 1: Umgangssprachliche Begriffe

■ Ordnen Sie jedem Grundwort ein umgangssprachliches Synonym zu!

◊ anknipsen	◊ eingemummelt	◊ gammelig	◊ hinfliegen	◊ motzen
◊ baff	◊ flott	◊ geknickt	◊ hippelig	◊ tipptopp
◊ bummeln	◊ futsch	◊ der Grips	◊ der Job	◊ sich verdrücken

- |   |  |
|---|--|
| 1. weg .....<br>2. dick angezogen .....<br>3. sich beschweren .....<br>4. mutlos .....<br>5. erstaunt, sprachlos .....<br>6. schnell .....<br>7. makellos sauber .....<br>8. anschalten ..... | 9. die Arbeit .....<br>10. stürzen .....<br>11. trödeln, sich Zeit lassen .....<br>12. faul ( <i>Obst, Essen</i> ) .....<br>13. ungeduldig .....<br>14. (heimlich) weggehen .....<br>15. die Intelligenz ..... |
|---|--|

#### 2 [Schwierigkeitsstufe 3] Merkmalsfrage 1: Gehobene Begriffe

■ Ordnen Sie jedem Grundwort ein gehobenes Synonym zu!

◊ sich abzeichnen	◊ die Frühe	◊ das Nachtgewand	◊ die Torheit	◊ verunreinigen
◊ anheimgestellt werden	◊ der Gefährte	◊ preisgeben	◊ übereinkommen	◊ wahren
◊ erzürnt	◊ die Geisterstunde	◊ der Schall	◊ sich vermählen	◊ sich wandeln

- |  |   |
|--|---|
| 1. die Mitternacht .....<br>2. der Morgen .....<br>3. offenstehen .....<br>4. der Schlafanzug .....<br>5. auftauchen .....<br>6. der Ton .....<br>7. sich verheiraten .....<br>8. verraten ..... | 9. verschmutzen .....<br>10. sich einigen .....<br>11. der Freund .....<br>12. ärgerlich .....<br>13. die Dummheit .....<br>14. sich ändern .....<br>15. andauern ..... |
|--|---|

**3 [Schwierigkeitsstufe 3] Merkmalsfrage 2: Wissenschaftliche Begriffe (Fachsprache)**

■ Ordnen Sie jedem Grundwort ein fachsprachliches Synonym zu!

- |   |  |  |
|---|--|--|
| ◇ arid ( <i>Geologie</i> )                | ◇ die Halbzeit ( <i>Fußball</i> )            | ◇ prozessieren ( <i>Rechtssprache</i> )      |
| ◇ das Axiom ( <i>Philosophie</i> )        | ◇ die Infektion ( <i>Medizin</i> )           | ◇ die Randgruppe ( <i>Soziologie</i> )       |
| ◇ die Bakterie ( <i>Biologie</i> )        | ◇ der Niederschlag ( <i>Meteorologie</i> )   | ◇ sanieren ( <i>Architektur</i> )            |
| ◇ zu Dumpingpreisen ( <i>Wirtschaft</i> ) | ◇ der Organismus ( <i>Biologie</i> )         | ◇ die Verschleppung ( <i>Rechtssprache</i> ) |
| ◇ frustriert ( <i>Psychologie</i> )       | ◇ die Prognose ( <i>allg. Wissenschaft</i> ) | ◇ der Vergleich ( <i>Rechtssprache</i> )     |

- |                   |       |                    |       |
|-------------------|-------|--------------------|-------|
| 1. die Minderheit | ..... | 9. das Kidnapping  | ..... |
| 2. modernisieren  | ..... | 10. klagen         | ..... |
| 3. (sehr) billig  | ..... | 11. der Kompromiss | ..... |
| 4. enttäuscht     | ..... | 12. das Lebewesen  | ..... |
| 5. die Erkrankung | ..... | 13. der Regen      | ..... |
| 6. der Grundsatz  | ..... | 14. die Pause      | ..... |
| 7. trocken, dürr  | ..... | 15. die Voraussage | ..... |
| 8. der Keim       | ..... |                    |       |

**4 [Schwierigkeitsstufe 3] Merkmalsfrage 2: Veraltete Wörter**

■ Ordnen Sie jedem Grundwort ein veraltetes Synonym zu!

- |                  |                              |                       |                     |
|------------------|------------------------------|-----------------------|---------------------|
| ◇ der Brausekopf | ◇ gesegneten/schweren Leibes | ◇ der Putz            | ◇ sich verehelichen |
| ◇ das Charité    | ◇ die Klosterfrau            | ◇ überhändigen        | ◇ vollleibig        |
| ◇ firm           | ◇ kund werden                | ◇ das Unterkommen     | ◇ das Zuckerwerk    |
| ◇ fürwahr        | ◇ die Missetat               | ◇ jmdm. untertan sein |                     |

- |                      |       |                       |       |
|----------------------|-------|-----------------------|-------|
| 1. schwanger         | ..... | 9. überreichen        | ..... |
| 2. die Nonne         | ..... | 10. der Choleriker    | ..... |
| 3. kundig, kompetent | ..... | 11. ungelogen         | ..... |
| 4. das Krankenhaus   | ..... | 12. das Verbrechen    | ..... |
| 5. der Schmuck       | ..... | 13. jmdm. unterstehen | ..... |
| 6. dick              | ..... | 14. heiraten          | ..... |
| 7. die Arbeitsstelle | ..... | 15. bekannt werden    | ..... |
| 8. Süßigkeiten (Pl.) | ..... |                       |       |

**5 [Schwierigkeitsstufe 3] Merkmalsfrage 2: Regionale Wörter**

■ Ordnen Sie jedem Grundwort ein regionales Synonym zu!

- |                                      |                                      |  |   |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--|---|
| ◇ das Blaukraut ( <i>süddt.</i> )    | ◇ das Gspusi ( <i>süddt.</i> )       | ◇ lütt ( <i>norddt.</i> )              | ◇ der Rahm ( <i>süddt.</i> )            |
| ◇ das Daheim ( <i>süddt.</i> )       | ◇ der Hausgang ( <i>süddt.</i> )     | ◇ neuerdings ( <i>süddt.</i> )         | ◇ der Spökenkieker ( <i>norddt.</i> )   |
| ◇ freilich ( <i>süddt.</i> )         | ◇ der Klönschnack ( <i>norddt.</i> ) | ◇ der Plausch ( <i>süddt.</i> )        | ◇ sich verschauen ( <i>Österreich</i> ) |
| ◇ der Fußgeher ( <i>Österreich</i> ) | ◇ der Krams ( <i>norddt.</i> )       | ◇ die Puschen (Pl.) ( <i>norddt.</i> ) |   |

- |                         |       |                          |       |
|-------------------------|-------|--------------------------|-------|
| 1. die Sahne            | ..... | 9. der Flur              | ..... |
| 2. der Rotkohl          | ..... | 10. noch einmal          | ..... |
| 3. sich verlieben       | ..... | 11. das Gerümpel         | ..... |
| 4. bestimmt, ohne Frage | ..... | 12. der/die Liebste      | ..... |
| 5. das Zuhause          | ..... | 13. die Hausschuhe (Pl.) | ..... |
| 6. die Unterhaltung     | ..... | 14. der Hellseher        | ..... |
| 7. die Unterhaltung     | ..... | 15. der Fußgänger        | ..... |
| 8. klein                | ..... |                          |       |

3

X

8 [Schwierigkeitsstufe 3] Merkmalsfrage 5: Scherzhafte Ausdrücke

■ Ordnen Sie jedem Grundwort ein scherzhaftes Synonym zu!

◇ der ABC-Schütze	◇ der Hackenporsche	◇ an der Nasenspitze ansehen	◇ die Schneckenpost <sup>3</sup>
◇ jmdn. beäugen	◇ der Halbgott in Weiß	◇ das Nordlicht	◇ das Tanzbein schwingen
◇ anno dazumal	◇ der Hosenstall	◇ das Pantoffelkino	◇ auf der Topf gehen
◇ der Drahtesel	◇ jwd <sup>1</sup>	◇ pro Nase	◇ der Urlaub auf Balkonien <sup>2</sup>
◇ der Dreikäsehoch	◇ der Langfinger	◇ die Quadratlatzchen	◇ der Wetterfrosch
◇ fix und foxi <sup>4</sup>	◇ die Lebensabschnittspartnerin	◇ sägen	◇ wie gelect
◇ der Göttergatte	◇ die Leseratte	◇ am Sankt-Nimmerleins-Tag	◇ der Wink mit dem Zaunpfahl
◇ das Grünzeug	◇ die Muckibude		

- |                            |       |                          |       |
|----------------------------|-------|--------------------------|-------|
| 1. (weit) entfernt         | ..... | 16. der Norddeutsche     | ..... |
| 2. der Ehemann             | ..... | 17. nie                  | ..... |
| 3. Urlaub zu Hause         | ..... | 18. das Fernsehen        | ..... |
| 4. der Arzt                | ..... | 19. pro Person           | ..... |
| 5. das Fahrrad             | ..... | 20. müde, erschöpft      | ..... |
| 6. der kleine Junge        | ..... | 21. gepflegt             | ..... |
| 7. der Erstklässler        | ..... | 22. früher               | ..... |
| 8. die Briefpost           | ..... | 23. deutliche Anspielung | ..... |
| 9. der Einkaufsroller      | ..... | 24. das Gemüse           | ..... |
| 10. jmdn. ansehen          | ..... | 25. schnarchen           | ..... |
| 11. auf die Toilette gehen | ..... | 26. der Bücherfreund     | ..... |
| 12. die Freundin           | ..... | 27. der Meteorologe      | ..... |
| 13. der Taschendieb        | ..... | 28. große Schuhe         | ..... |
| 14. der Hosenschlitz       | ..... | 29. tanzen               | ..... |
| 15. erraten                | ..... | 30. das Fitnesscenter    | ..... |

1 Abkürzung für *janz weit draußen* (*janz* = berlinerisch für *ganz*)  
 2 d. h. auf dem eigenen Balkon  
 3 weil sie so lange dauert

4 Eine lautspielerische Parodie auf den Ausdruck *fix und fertig* (*ugs.*), der *sehr erschöpft* bedeutet.  
 Fix und Foxi sind ein bekanntes Comicfiguren-Paar.

3

9 [Schwierigkeitsstufe 3] Merkmalsfrage 5: Verhüllende Ausdrücke

■ Ordnen Sie jedem Grundwort ein verhüllendes Synonym zu!

◇ die Beitragsanpassung	◇ das freudige Ereignis	◇ mitnehmen	◇ stellensuchend
◇ die dritten Zähne (Pl.)	◇ in anderen Umständen	◇ die Mundpflege	◇ das stille Örtchen
◇ einschlafen	◇ kostenintensiv	◇ Preise anpassen	◇ das Wasser
◇ entsorgen	◇ das Minuswachstum	◇ preisgünstig	◇ wohlgeformt
◇ freisetzen	◇ mit jemandem ins Bett gehen	◇ der ständige Begleiter	◇ zur letzten Ruhe geleiten

- |                       |       |                          |       |
|-----------------------|-------|--------------------------|-------|
| 1. arbeitslos         | ..... | 11. Sex haben            | ..... |
| 2. dick               | ..... | 12. billig               | ..... |
| 3. die Geburt         | ..... | 13. der Liebhaber        | ..... |
| 4. wegwerfen          | ..... | 14. das Gebiss           | ..... |
| 5. die Preise erhöhen | ..... | 15. die Toilette         | ..... |
| 6. der Harn           | ..... | 16. die Rezession        | ..... |
| 7. entlassen          | ..... | 17. stehlen              | ..... |
| 8. beerdigen          | ..... | 18. die Beitragserhöhung | ..... |
| 9. sterben            | ..... | 19. teuer                | ..... |
| 10. schwanger         | ..... | 20. die Zähne putzen     | ..... |

■ In welchen Bereichen finden sich besonders häufig verhüllende Ausdrücke? Warum?

## VI. Aus Fehlern lernen

Gerade im Bereich Synonyme kann man hervorragend aus seinen Sprachfehlern lernen! Als Anfänger ist es bestimmt oft vorgekommen, dass Sie ein bestimmtes Wort gar nicht kannten und es Ihnen nur in Ihrer Muttersprache einfiel. Jetzt als fortgeschrittener Lerner erleben Sie bestimmt oft, dass Ihnen nur ein ähnliches Wort einfällt, das aber nicht ganz das ist, was Sie sagen möchten. Oder dass Sie unabsichtlich ein Wort verwenden, das nicht ganz *falsch*, aber auch nicht ganz *richtig* ist.

Oft bekommen Sie dann in einem solchen Fall etwas zu hören wie „Wir haben verstanden, was Sie meinen, aber ...“. Geben Sie sich nicht mit ähnlichen Wörtern zufrieden! Wenn Sie einen Text verfassen und ein nicht ganz passendes Wort verwenden und Ihr Deutschlehrer Ihnen einen Stil- oder Wortschatzfehler anstreicht, fragen Sie nicht nur nach, was das richtige Wort gewesen wäre, sondern auch **WIE sich dieses Wort von dem von Ihnen gewählten Wort unterscheidet**. Wenn Sie beim Sprechen mit Freunden oder Ihrem Tandempartner korrigiert werden und Ihnen gesagt wird, das Wort passe nicht ganz so gut wie ein anderes, fragen Sie auch hier, **WO genau der Unterschied zwischen diesen beiden Wörtern ist**.

Manchmal werden Ihre Freunde es nicht erklären können, da sie ihre Muttersprache größtenteils unbewusst sprechen. Trotzdem lohnt es sich, sie ein bisschen überlegen zu lassen, noch jemanden anderes oder Ihren Deutschlehrer zu fragen oder in einem Wörterbuch nachzuschlagen. Denn mit großer Wahrscheinlichkeit werden Sie das Wort bald wieder brauchen!

### 17 [Schwierigkeitsstufe 4–5] Synonymfehler

■ Korrigieren Sie die folgenden Synonymfehler (Wortfehler, Stilfehler) und erklären Sie den Unterschied zum richtigen Wort!

**Tipp:** Streichen Sie beim Korrigieren die falschen Wörter durch und schreiben Sie die richtige Version darüber. So prägen Sie sich keine falschen Wendungen ein.

1. Der Maler hat die Wand weiß angemalt.
2. Mechanische Uhren muss man aufdrehen, digitale Uhren laufen mit Batterie.
3. Er gefror.
4. Das Parfüm stank gut.
5. Der Magnet attrahiert Eisen.
6. Kannst du mal das Wasser ausmachen?
7. Sie stach sich mit der Nadel in den Finger und Blut floss heraus.
8. Er kochte sich ein Spiegelei.
9. Sie hörten an der Tür, ob jemand in dem Raum wäre.
10. Sie schüttelte den Kopf aus.
11. Unter dem Dach wohnen Vögel.
12. Du musst den Zwirn durch das Nadelloch stecken.
13. Der Hund gab mir die Hand.
14. Das Warnlicht flackerte.
15. Er brachte ihr eine Kiste Pralinen mit.
16. Hier sind deine fünf Euro. Jetzt sind wir gleich.
17. Der neu polierte Diamant leuchtete in der Sonne.
18. Mein Wohnungsbesitzer hat mir gekündigt.
19. Das Pferd biss lange auf seinem Apfel herum.
20. Er kitzelte sie im Knie.
21. Die Berliner Wand teilte die Stadt in einen Ost- und einen Westteil.
22. Auf der Hallig (Insel) wurde eine große Wand gegen die Sturmflut errichtet.
23. Sie drückte sich in der Schlange beim Bäcker nach vorn.
24. Er aß den Fisch, aber die Knochen ließ er übrig.
25. Das Schiff bekam ein Loch und tauchte unter.
26. Beim Arzt:
  - a) Mir ist mulmig.
  - b) Soll ich mich obenherum nackt machen?
  - c) Der Arzt konnte meinen Schnupfen nicht reparieren.
27. „Darf ich diesen Artikel aus der Zeitschrift herausfetzen?“
28. In der Uni: „Entschuldigen Sie, dass ich zu spät gekommen bin, ich habe verpennt.“
29. Ich habe einen Liter Milch erworben.
30. Student zum Mitstudenten: „Darf ich eine Kopie von deinen Vorlesungsaufzeichnungen anferti-gen?“

**18** [Schwierigkeitsstufe 4] **Situationen beobachten**

- Achten Sie in der folgenden Zeit, z. B. eine Woche lang, auf Situationen,
  - ◇ in denen Ihnen zwar ein Wort einfällt, aber nicht genau das richtige Wort,
  - ◇ in denen Sie beim Schreiben oder Sprechen einen Synonymfehler (Wortfehler, Stilfehler) machen,
  - ◇ in denen Ihre Mitlerner oder auch deutsche Muttersprachler ein nicht ganz passendes Wort verwenden.

Halten Sie diese Situationen schriftlich fest, finden Sie das richtige oder passendere Wort, erklären Sie den Unterschied zwischen beiden Wörtern. Tragen Sie Ihre Ergebnisse Ihrem Tandempartner oder im Kurs vor.

**VII. Synonyme als Stilmittel**■ **Alte Paarformeln**

Als Martin Luther im 16. Jahrhundert die Bibel ins Deutsche übersetzte, wollte er sie für möglichst viele Leute in verschiedenen Teilen des Landes verständlich machen. So benutzte er Synonympaare, in der Hoffnung, dass die meisten der Leser wenigstens eines der beiden Synonyme verstehen würden. Natürlich wurde durch solche Synonympaare die Sprache auch lebendiger, bildlicher und ausdrucksstärker. Manche dieser Paarformeln sind so in die deutsche Sprache gekommen. Hier sind ein paar Beispiele.

- ◇ **angst und bange** jemandem wird angst und bange = jemand bekommt Angst, macht sich Sorgen  
*Wenn man nachts allein durch den Wald läuft, kann es nicht nur Kindern angst und bange werden.*
- ◇ **Gift und Galle** jemand spuckt Gift und Galle = jemand ist sehr wütend, wird ausfallend/beleidigend  
*Der Streit ging weiter und wenn sich die ehemaligen Freundinnen sahen, spuckten sie nur noch Gift und Galle.*  
⇒ *Die Galle* ist eine Bezeichnung für den unappetitlichen Gallensaft (ein Verdauungsekret).
- ◇ **recht und billig** es ist recht und billig = „alles, was dem geschriebenen Gesetz und dem Gefühl für Gerechtigkeit entspricht“ (Brockhaus-Wahrig)  
*Wenn die Kirschen von Nachbars Baum in meinen Garten fallen, ist es doch nur recht und billig, wenn ich sie esse!*  
⇒ *Recht und billig* sind alte Bezeichnungen für *richtig*.
- ◇ **Haus und Hof** Haus und Hof bewachen, verlieren, verspielen (...) = der gesamte Besitz  
*Das Hochwasser der Elbe hat ihnen Haus und Hof genommen.*  
⇒ *Ein Hof* ist die Umgebung des (Bauern)hauses.
- ◇ **Hab und Gut** mein Hab und Gut = der gesamte (bewegliche) Besitz  
*Er hat all sein Hab und Gut verspielt.*  
⇒ *Das Hab* ist ein veraltetes Nomen und kommt von *Haben*, *das Gut* ist ein veraltetes Wort für *die Güter* (Pl.).
- ◇ **Lug und Trug** Es ist Lug und Trug. = Es ist gelogen.  
*Alles, was er gesagt hat, ist nur Lug und Trug!*  
⇒ *Der Lug* ist ein veraltetes Synonym für *die Lüge*, *der Trug* ein veraltetes Synonym für *der Betrug*.
- ◇ **Grund und Boden** sich in Grund und Boden schämen = sich sehr schämen  
*Als Karins Lüge ans Licht kam, schämte sie sich in Grund und Boden.*  
⇒ *Der Grund* und *der Boden* sind Synonyme für *die Erde*.

■ **Intensivierende Paarformeln**

Paarformeln mit Synonymen drücken oft eine Intensivierung aus. Etwas wird stark betont. Die Paarformel in *Er ist alt und grau* beispielsweise ist eine stärkere und bildlich-lebendigere Aussage als das einfache *Er ist alt*.

- ◇ **alt und grau sein** = alt sein
- ◇ **gesund und munter sein** = gesund sein
- ◇ **etwas hier und jetzt tun/erledigen, etwas an Ort und Stelle erledigen** = etwas sofort tun
- ◇ **für immer und ewig** = für immer
- ◇ **voll und ganz (zustimmen)** = völlig zustimmen
- ◇ **die Art und Weise (wie er arbeitet)** = wie er arbeitet
- ◇ **ohne Wenn und Aber** = ohne Bedingungen zu stellen



**19** [Schwierigkeitsstufe 3] Paarformeln

■ Setzen Sie die richtigen Paarformeln ein!

1. Die Zwillinge seien ....., aber die Namen wollten die frischgebackenen Eltern noch nicht verraten.
2. Er schwor ihr Liebe für .....
3. „Wenn Sie die Wohnung mieten wollen, müssen Sie den Mietvertrag ohne ..... akzeptieren“, sagte der Vermieter. Da habe ich mich lieber weiter umgeschaut.
4. Auch wenn man schon ..... ist, ist das noch lange kein Grund, nicht noch einmal mit einem Studium zu beginnen!
5. Meine Mutter zwang mich immer, die Hausaufgaben nicht auf den späten Abend zu verschieben, sondern sie ..... zu erledigen.
6. Deiner Argumentation kann ich ..... zustimmen.
7. Die ....., wie sie mit mir redet, macht mich ganz nervös.
8. Bei der Nachricht wurde ihr .....
9. Diese seltsame Briefkastenfirma arbeitet mit .....
10. Wenn man ihn trifft, ist er ein sehr freundlicher Mensch, doch im Internetdiskussionsforum kann er plötzlich .....

■ Synonyme in Gedichten

**20** [Schwierigkeitsstufe 4–5] Deutsch für Ausländer

■ In ihrem Gedicht **Deutsch für Ausländer** beschreibt Han Koch negative Erfahrungen mit Deutschland und benutzt in der ersten Strophe Synonyme als Stilmittel. Was soll durch die Synonyme ausgedrückt werden? Kennen Sie weitere Synonyme (z. B. *flehen*)?

*Han Koch*  
**Deutsch für Ausländer**  
 Es ist nicht so wichtig, mein Freund,  
 in Deutschland die Sprache.  
 Ob du nun **bittest, bettelst oder betest**.  
 Man wird dir nichts bieten. (...)

**21** [Schwierigkeitsstufe 4] In den Nachmittag geflüstert

■ In der ersten Zeile seines Gedichts **In den Nachmittag geflüstert** beschreibt Georg Trakl die Herbstsonne mit drei Wörtern: *herbstlich*, *dünn* und *zag*. Inwiefern sind diese Wörter Synonyme?

*Georg Trakl (1887–1914)*  
**In den Nachmittag geflüstert**  
 Sonne, **herbstlich, dünn und zag**,  
 Und das Obst fällt von den Bäumen.  
 Stille wohnt in blauen Räumen  
 Einen langen Nachmittag. (...)

**22** [Schwierigkeitsstufe 4–5] Einsamkeit

■ Rilke verwendet in seinem Gedicht **Einsamkeit** verschiedene Synonympaare: *fern* – *entlegen*, *steigen* – *zum Himmel gehen*, *der Himmel* – *der Abend*. Inwiefern kann man *der Himmel* – *der Abend* in diesem Gedicht als Synonympaar interpretieren? Welche Wirkung haben die Synonympaare auf Rhythmus, Bildhaftigkeit und Stimmung des Gedichts?

*Rainer Maria Rilke (1875–1926)*  
**Einsamkeit**  
 Die Einsamkeit ist wie ein Regen.  
 Sie **steigt** vom Meer den **Abenden** entgegen;  
 von Ebenen, die **fern** sind und **entlegen**,  
**geht** sie **zum Himmel**, der sie immer hat.  
 Und erst vom **Himmel** fällt sie auf die Stadt. (...)

**23** [Schwierigkeitsstufe 4–5] Der Krieg

■ Finden Sie in den ersten beiden Strophen dieses expressionistischen Gedichts Synonyme im engeren und weiteren Sinne und allgemein Ausdrücke mit ähnlicher Bedeutung. Was bewirken diese sprachlichen Mittel?

*Georg Heym (1887–1912)*  
**Der Krieg**  
 Aufgestanden ist er, welcher lange schlief,  
 Aufgestanden unten aus Gewölben tief.  
 In der Dämmerung steht er, groß und unerkant,  
 Und den Mond zerdrückt er in der schwarzen Hand.  
 In den Abendlärm der Städte fällt es weit,  
 Frost und Schatten einer fremden Dunkelheit,  
 Und der Märkte runder Wirbel stockt zu Eis.  
 Es wird still. Sie seh'n sich um. Und keiner weiß. (...)